

Vorlage

für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Landwirtschaft	07.06.2016	Kenntnisnahme

Tagesordnungs-Punkt	Pilotprojekt Energieberatung - Evaluation
---------------------	--

Vorbemerkungen:

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Landwirtschaft des Rhein-Sieg-Kreises hat die Verwaltung am 20.4.2012 beauftragt, einen Modellvorschlag für eine persönliche Energieberatung durch den Kreis zu erarbeiten."

Um Erfahrungen hinsichtlich einer effizienten Energieberatung unter den spezifischen Bedingungen im Kreisgebiet zu sammeln, hat die Verwaltung zu Beginn des Jahres 2014 ein entsprechendes Pilotprojekt in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW gestartet. Die Beratungen wurden in den Pilotkommunen Bornheim, Lohmar und Ruppichteroth durchgeführt. Die Dauer des Projektes war zunächst auf zwei Jahre begrenzt und wurde Ende 2015 um ein weiteres Jahr verlängert. Aufbauend auf den Erfahrungen und der Evaluation des Pilotprojektes ermöglichte dies, erste Schritte zur weiteren Verankerung der Energieberatung in Angriff zu nehmen, ohne bereits erarbeitete Erfolge zu gefährden. Finanziell wurde das Pilotprojekt im Wesentlichen von den im Kreis tätigen Energieversorgern sowie der Sparkasse und den VR-Banken getragen.

Das „Institut für Qualität im Management“ aus Hannover wurde zu Beginn des Jahres 2016 beauftragt, das Pilotprojekt zu evaluieren. Im Folgenden finden Sie in der Zusammenfassung des Evaluationsberichtes (s. Erläuterungen) die wesentlichen Ergebnisse. Diese werden in der Sitzung ausführlicher dargestellt und erläutert.

Erläuterungen:

„Der vorliegende Evaluationsbericht wurde im Auftrag des Rhein-Sieg-Kreises, Amt für Technischen Umweltschutz durch das Institut für Qualität im Management GmbH & Co. KG im April 2016 erstellt. In der Evaluation wurde die Wirksamkeit und die Qualität der Energieberatungen untersucht, die in den Jahren 2014 und 2015 in den Gemeinden Bornheim, Lohmar und Ruppichteroth durchgeführt worden sind. Es stand ein Datensatz von N=138 Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung, die an

einer Beratung teilgenommen und ihr Einverständnis zu einer Befragung erteilt hatten.

Insgesamt konnten n=70 Interviews durchgeführt werden. Die telefonisch durchgeführten Interviews stützten sich auf einen standardisierten Fragebogen, wobei in einigen Fällen auch offene Antwortformate zugelassen waren.

Beim überwiegenden Teil der Objekte, um die es in der Energieberatung ging, handelte es sich um freistehende Einfamilienhäuser mit durchschnittlich 160 m² beheizter Wohnfläche, die zumeist von den Eigentümern selbst bewohnt werden.

Nach der Beratung wurden in 44,3 % der Fälle eine oder mehrere energetische Sanierungsmaßnahmen bereits umgesetzt. In weiteren 44,2 % der Fälle ist eine Sanierung konkret beauftragt bzw. in Planung. In 11,4 % der Fälle ist keine Sanierungsmaßnahme geplant.

Für die umgesetzten Sanierungsmaßnahmen wurden im Mittel etwa 15.000 € aufgewendet. Bei den geplanten Maßnahmen liegt dieser Wert bei etwa 20.000 €. Die Investitionen werden zum Großteil durch Eigenmittel finanziert. In 20 % (umgesetzt) bzw. 25 % (geplant) der Fälle wurden oder sollen Fördermittel genutzt werden. Zum Thema Förderung besteht allerdings offensichtlich Beratungsbedarf.

Die Bürgerinnen und Bürger wurden vor allem durch die Tagespresse auf das Angebot der Energieagentur aufmerksam (41 %), gefolgt von Internetrecherche (16 %) und persönliche Empfehlung (15 %).

Die Qualität der Beratung wurde ganz überwiegend gut bis sehr gut bewertet. Als zusätzliche Leistung wünschen sich 28 % der Befragten eine qualifizierte Empfehlung von Handwerksbetrieben, 23 % eine Baubegleitung, 17 % eine Fördermittelberatung und 11 % eine gutachterliche Freigabe von Fördermitteln der KfW.“

Im Auftrag